

[ohne Titel]

Autor(en): **Berger, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Kniri-Seppli oder Pestalozzi in Stans

Der Kniri-Seppli, ein Nidwaldner Bub, hat die eindringenden Franzosen irreführt und hat dafür sein Leben lassen müssen. Die Höfe brennen. Kinder irren obdachlos umher, darunter das Mareili. Da kommt Pestalozzi nach Stans. Ein Vater der Armen und Schwachen. Kniri-Seppli ist das neue Stück der lobenswerten Berner Heidibühne. Zur Zeit ist es in schönem Bärndütsch zu hören am Stadttheater in Zürich. Bild: Der Verfasser und Pestalozzidarsteller Josef Berger und das Mareili.

Mit de Theaternummere u mit de Heft, wo der Arbeit vo üser Bühni sy gwidmet gsi, het der Dr. Schmid nid nume der Zwäck vo syr Zytschrift im Oug gha. Er het mit syr positive Ystellig zu üser Sach vil derzue bytreit, dass mir geng wider der Muet ufbracht hei, mit üsne Uffüehrige ds Bärndütsch z pflege. — U grad wil der Dr. Schmid us eigener Erfahrig sälber weiss, wi schwär und wi müehsam es isch, für ne settigi Tätigkeit yzträte u Opfer z bringe, mues me-n-ihm für sy Arbeit dopplet dankbar sy.

Josef Berger,
Gründer u Leiter vo der «Heidi-Bühni», Bärn